

Periskop



Whistle-Blower – Informanten, die Betrug oder Missbräuche aufdecken – legen sich mit Pharmafirmen an. Es geht um (vermuteten) Betrug und Missbrauch im Gesundheitswesen. Pfizer bezahlte zum Beispiel im September 2009 die Rekordsumme von 2,3 Milliarden US-Dollar zur Beilegung eines Streits mit der US-Regierung über unlautere Werbepraktiken. Von 1996 bis 2005 haben die Pharmafirmen in den USA 9 Milliarden Dollar bezahlt. Von den 17 höchsten pharmazeutischen Strafen wurden in den Jahren 2001–2005 um 1,4 Milliarden ausbezahlt, und ein Teil davon ging an die Whistle-Blower. Das Motiv für die Informanten – in 85% der Fälle Angestellte der angeschuldigten Firma – ist bald Selbstschutz, bald Gerechtigkeit, persönliche Integrität, Altruismus oder öffentliche Sicherheit. Der persönliche Zoll ist gewaltig, der Druck der Firmen erheblich, das Prozedere zieht sich hin, oft über Jahre, ist sehr zeitaufwendig und lohnt sich oft finanziell nicht. – *N Engl J Med.* 2010;362:1832–9.

Bisphosphonatfrakturen? Neulich haben Fallberichte und Serien eine Subgruppe von Frakturen des Femurschafts dem Gebrauch von Bisphosphonaten zugeschrieben. Eine Populationsstudie fand aber keine entsprechenden Resultate. 284 Patienten aus drei grossen Studien wurden noch einmal analysiert. Insgesamt resultierten 12 subtrochantere (STR) und diaphysale Frakturen (DIA), 2,3 auf 10000 Patientenjahre. Im Vergleich mit Placebo betrug das Risiko 1,03 bzw. 1,33 für Alendronat und 1,5 für Zoledronat. STR und DIA treten selten auf, selbst bei Frauen, die über 10 Jahre mit Bisphosphonaten therapiert werden. Das Frakturrisiko ist gering und wegen der kleinen Anzahl nicht signifikant. Unentschieden! Der Arzt soll seine Patienten informieren. Die Studie wird von der Pharma unterstützt. *N Engl J Med.* 2010;362:1761–71.

Das **Tourette-Syndrom**, eine chronische, schon in der Jugend auftretende neuropsychiatrische Störung, ist charakterisiert durch motorische und vokale Tics, mit einer starken genetischen Verankerung, aber komplexer Vererbung. Die Tics erreichen ihre Spitze in der Adoleszenz und lassen oft im frühen Erwachsenenalter nach. Die Prävalenz unter Schulkindern liegt bei 1–10/1000. In der Studie einer Familie, deren Vater Träger des Syndroms und die Mutter nicht betroffen war, zeigten 8 der Kinder das Syndrom. Die Genanalyse lässt vermuten, dass die L-Histidin-Decarboxylase eine Rolle spielt. Eine andere Studie zeigt, dass eine umfassende Verhaltensintervention mehr bringt als eine Behandlung, die sich auf einzelne, auch schwerere Symptome konzentriert. – *N Engl J Med.* 2010;362:1901–8/*JAMA.* 2010;303:1929–37.

Alteplase (Actilyse®) wirkt nach derzeitiger Ansicht bis zu 3 Stunden nach ischämischem Schlaganfall. Verschiedentlich wurde vermutet, dass potentiell ein Nutzen auch jenseits von 3 Std. zu erwarten wäre. In einer Studie wurden ECASS II und EPITHET sowie 6 weitere kleinere Studien verarbeitet und der zeitliche Abstand des Behandlungsbeginns gegenüber dem Beginn des Schlaganfalls festgehalten. 3670 Patienten erhielten die Behandlung innerhalb von 360 min. Nach 270 min war kein Erfolg

mehr zu erwarten. Die Odds für einen günstigen 3-Monate-Erfolg betrugen 2,55 im Zeitintervall 0 bis 90 min, 1,64 bei 91–180 min, 1,34 bei 181–270 min und 1,22 bei 271–360 min. Erhebliche zerebrale Blutungen traten in 5,2% unter Alteplase und 1,0% unter Placebo auf. Bei >4,5 Stunden übersteigt das Blutungsrisiko den Nutzen. – *Lancet.* 2010;375:1695–703/1667–8.

Tuberkulose, Ursache von Tod und Behinderung in Ländern mit minimalem bis mittlerem Einkommen. Allein im vergangenen Jahr hat die Tb. rund 2 Millionen Tote gefordert und 9 Millionen neue Infektionen gebracht. Heute hat die Welt mehr Tuberkulosen als je in ihrer Geschichte. Warum die Vernachlässigung? Der Grossteil der Tb.-Kranken ist arm, ökonomisch und sozial randständig oder ganz ausgeschlossen. *Lancet* widmet der Tb. 8 Arbeiten und Artikel: Die Millenniumsziele werden im Jahre 2010 kaum erreicht. Dafür sorgen AIDS und das Auftauchen von MDR- und XDR- (multi- und extensiv resistenten) Tuberkulosen. Indien, China und Russland sind die ersten Staaten, die ihr MDR-Programm bereinigen sollten. – *Lancet.* 2010;375:1814–29/1030–4/1755–7/1757–8/1760–1/1768–9/171–2.

Noch einmal verheerende Armut: **mütterliche Sterblichkeit**. 99% aller Todesfälle entfallen auf die am wenigsten entwickelten Länder. 45 Millionen gebären ohne erfahrenen Beistand. Post-partum-Blutung ist die häufigste Ursache mütterlichen Todes – alle 7 Minuten ein Opfer! **Misoprostol**, mit seiner uterotischen Wirkung, die Tablette zu 10 Rappen, wird seit 1985 angewandt und nun an über 1400 Frauen – als *wirkungslos* befunden. Nigeria bleibt bei Misoprostol, Madagaskar hat die Bremse gezogen. – *Lancet.* 2010;375:1762–3.

Assoziation? Da kommt ein 66-jähriger Mann mit Nausea, Erbrechen und Abdominalschmerzen im rechten oberen Quadranten, ausstrahlend in den Rücken. Die Ultrasonographie liefert multiple Gallensteine, die laparoskopisch entfernt werden. – Nach drei Wochen kommt er wieder, mit spontanem und Druckschmerz im rechten oberen Quadranten. Kein Fieber, normale Darmgeräusche. Alles andere, mit Ausnahme einer Senkung von 40 mm/Std., ist normal. Der Schmerz nimmt zu. EKG, Endoskopien von oral und aboral und ein abdominales CT sind normal. Was soll das sein? (Auflösung s. unten)

Man entschliesst sich zu einer Probeparotomie. Da entdeckt man im Bereiche des schmerzenden Quadranten und der entsprechenden Rückenpartien ein röthliches Exanthem, bestehend aus makulopapulösen und vesikulären Läsionen. Mit der Diagnose eines **Herpes Zoster** und ohne Probeparotomie wird der Patient entlassen. Ein Zoster ist einfach zu diagnostizieren, wenn er mit dem typischen Exanthem verbunden ist. Mittlerer aber fehlt das Exanthem, die prätherpetische Phase dauert länger und fordert unnötige Massnahmen – und Operationen. – *Lancet.* 2010;375:252.